

Grüner Altarm von Favoriten



Schrägsicht auf den Entwurf.

Konzept: Im Bereich der Karl-Popper-Straße ist das Umfeld von uniformer moderner Architektur und charakterlosen Grünflächen geprägt. Die Stimmung ist hektisch und exponiert. Menschen, die auf ihre Abreise, das einchecken in einem der zahlreichen Hotels oder ihren Termin beim Arzt warten, müssen verhältnismäßig weite Strecken zurücklegen um attraktive Warteräume zu erreichen. Rund um das Projektgebiet fließt der Verkehr und der Personenstrom. Wind pfeift durch die Gebäudeschluchten. Alles ist in Bewegung. Die Projektfläche war als D-Schleife Teil dieses Flusses, wurde aber durch deren Auflösung entkoppelt. Heute liegt sie brach und wird kaum genutzt. Der Vergleich eines abgetrennten Altarms eines Fließgewässers drängt sich auf. Eine passende Allegorie, in Anbetracht der Tatsache, dass der Bahnhof hier bewusst auf einer Donautrasse gebaut wurde.



Entstehung eines natürlichen Altarms.

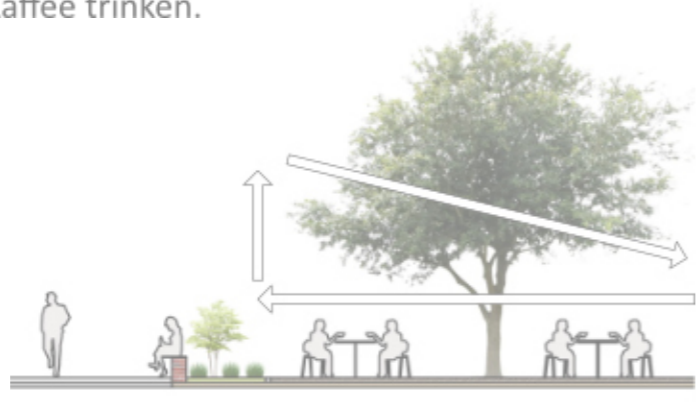


Altarm-Allegorie des Entwurfs.

Diese Beobachtung wurde das Fundament des Gestaltungskonzepts. Auf der Fläche soll ein, von der Schnellebigkeit der Umgebung entkoppelter, Ruhepol entstehen. Ein Nebenarm dieses Stadtentwicklungsgebiets, der als Altarm die Seele und Essenz des alten Wiens erhält. Es soll eine bunt bepflanzte Grün-Oase heranwachsen, die entschleunigt und einen attraktiven Warte- und Pausenraum bietet. Menschen die erstmals in Wien ankommen können hier einen Boxenstopp einlegen, Hotelangestellte oder Personen aus dem Businesspark können hier ihre Mittagspause verbringen oder Leute die auf ihren Bus warten können sich kurz niederlassen und einen Kaffee trinken.

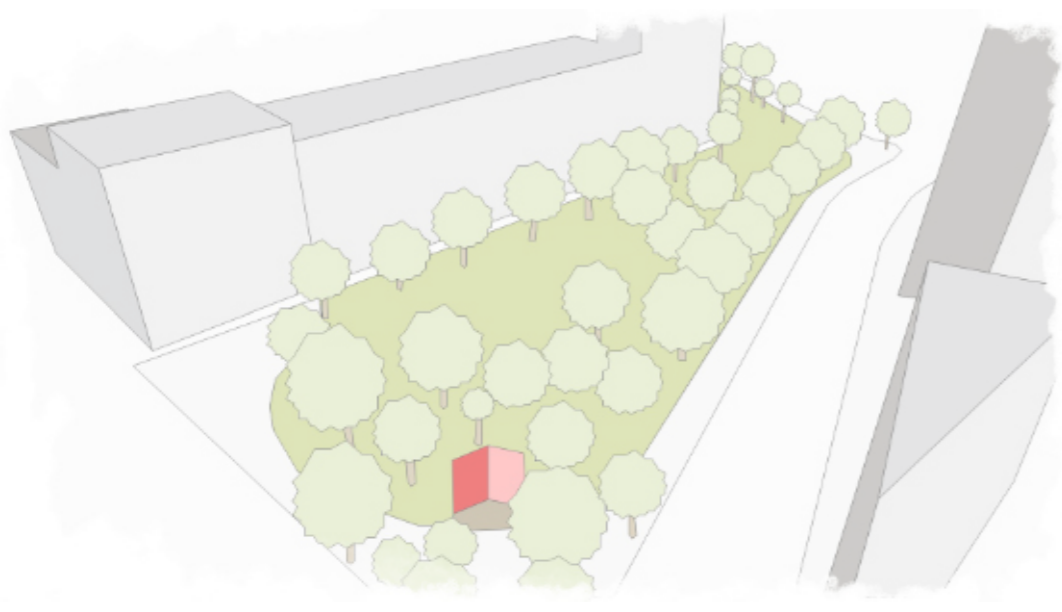


Prallhang eines natürlichen Altarms.

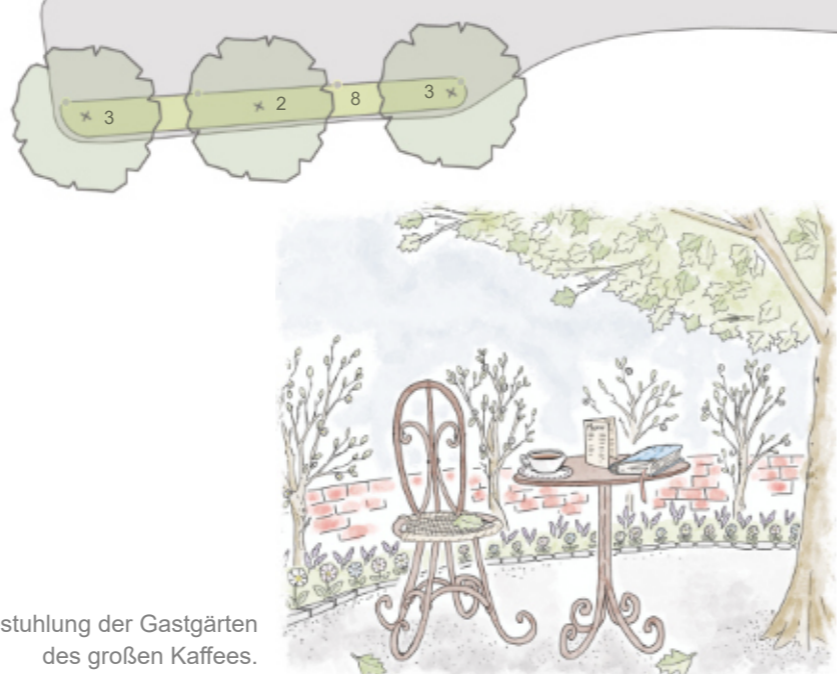


Prallhang-Allegorie des Entwurfs.

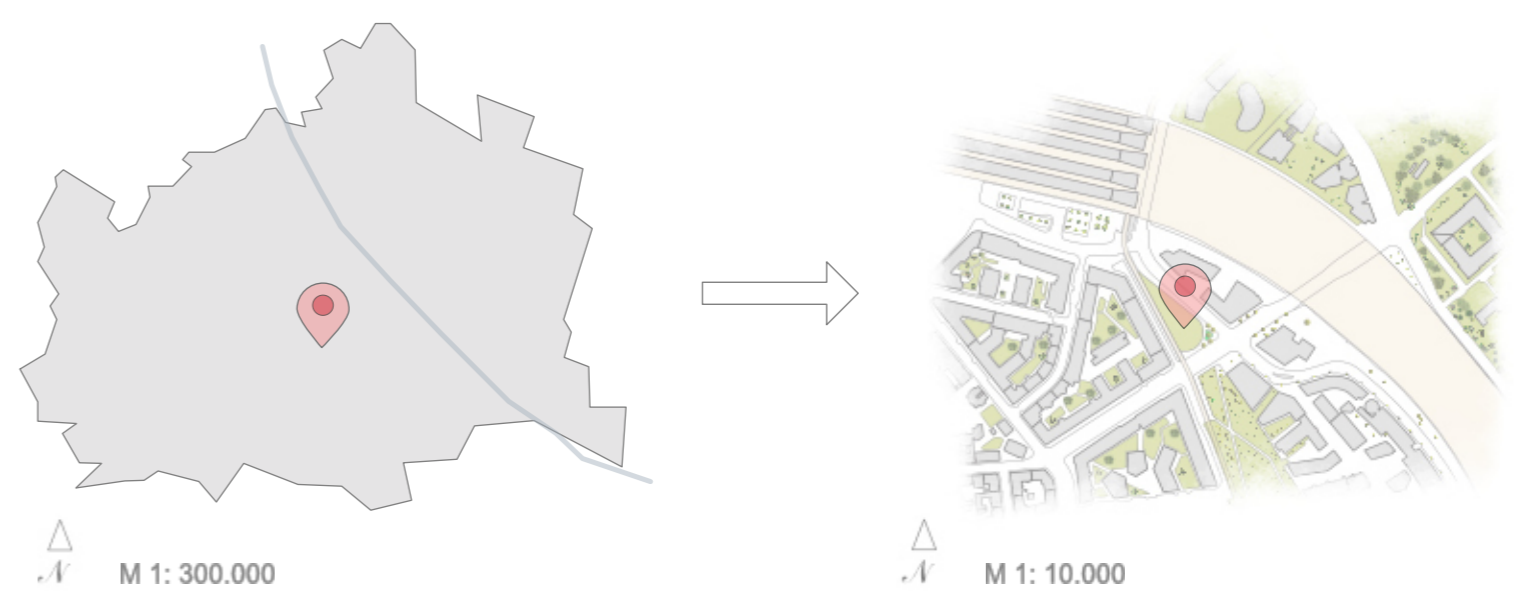
Beschreibung: Wenn man den Hauptbahnhof in Richtung des Helmut-Zilk-Parks verlässt, dann wird man zunächst auf einen kleinen Vorplatz geleitet. Dieser ist von Beeten und Bäumen gesäumt. Ein Stand verkauft Kaffee und Snacks. Von hier aus kann man entweder einer Baumallee folgend direkt zum Helmut-Zilk-Park flanieren oder man betritt den „grünen Altarm von Favoriten“. Dort kann man einem Pfad zwischen einer Baumallee und einem kleinen Wäldchen folgen. Man gelangt schließlich an eine kleine Spielwiese und einen Platz, in dessen Mitte eine Brunnenanlage mit Seerosen angelegt ist. Rundherum finden sich Gehölzinseln mit Sitzmöglichkeiten. Am Ende der Anlage liegt ein Kaffee mit Gastgarten. Auf kleinen Schotterinseln kann man sich zwischen Beeten, im Schatten von großen Bäumen niederlassen und einen Wiener Kaffee genießen. Das Mobiliar, die Baustruktur und Raumaufteilung erinnert an Park- und Gastgartenanlagen der 20er Jahre in Wien. Für Mauerwerke wurden stets Ziegel der lokalen Ziegelwerke verwendet.



Einbettung in die umliegende Baustruktur.

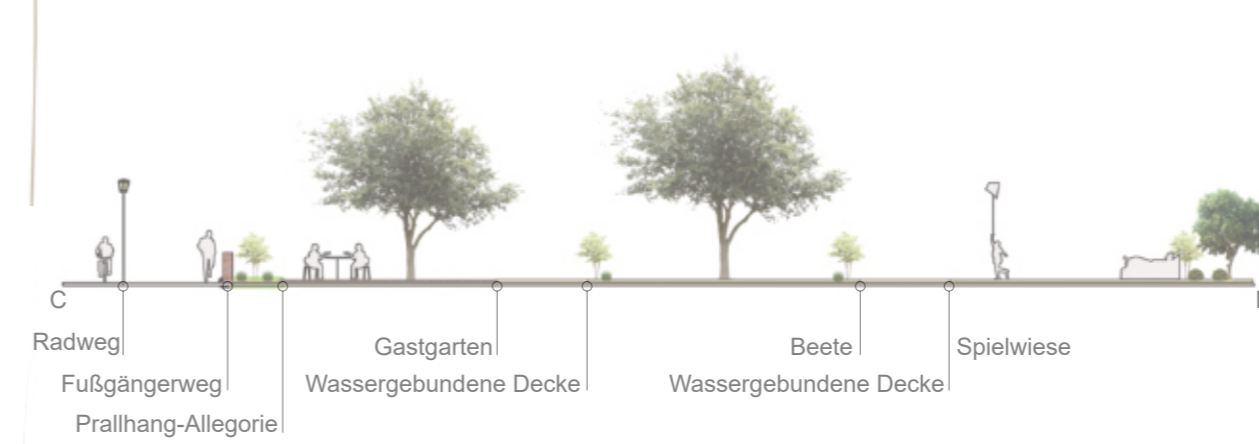
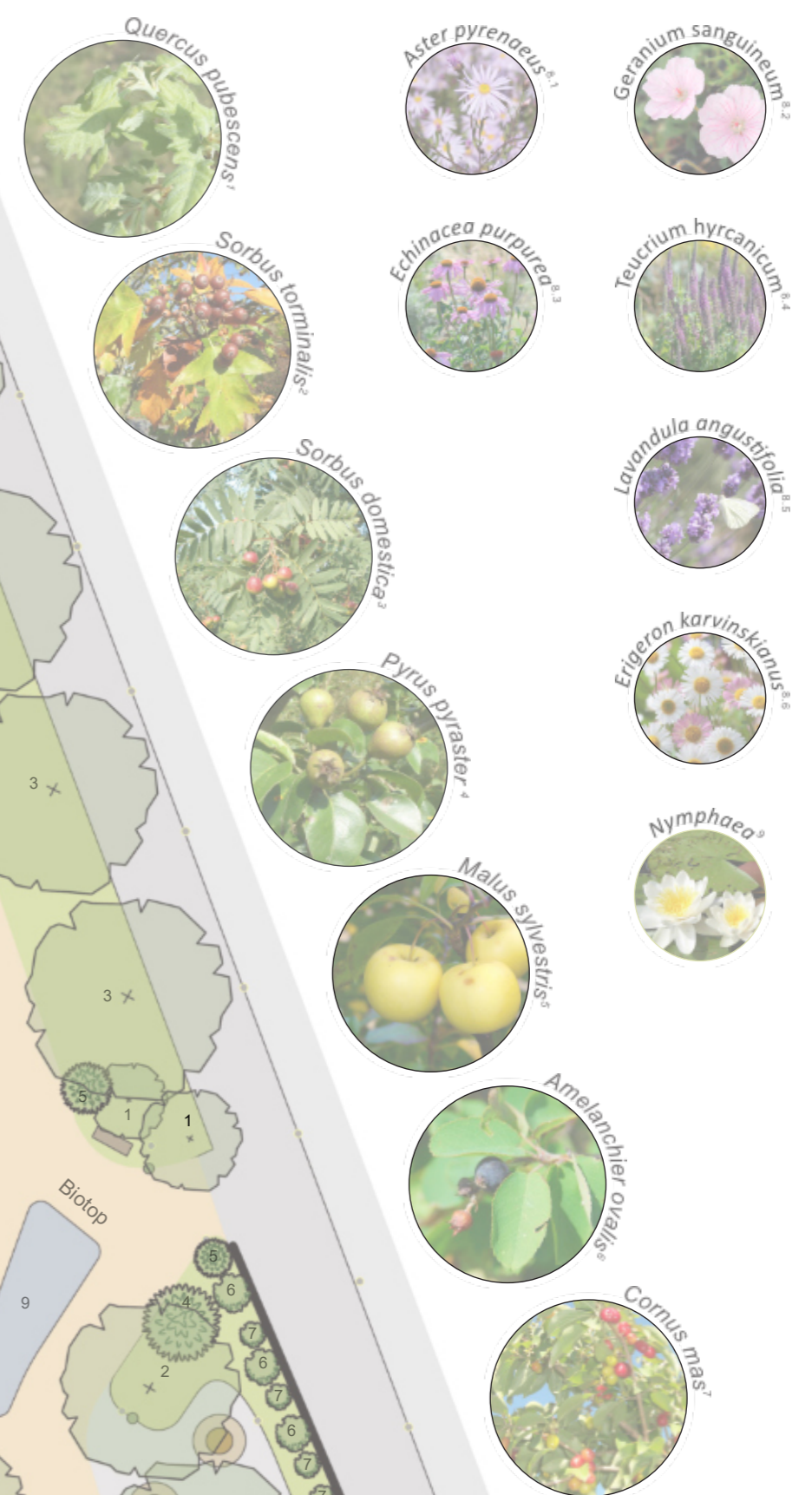


Bestuhlung der Gastgärten des großen Kaffees.



Bepflanzung: Die ausgewählten Gehölze sind evolutionär an warme-trockene Steppenwälder angepasst. Sie kommen mit Hitze, Trockenheit und Luftschadstoffen gut zurecht und eignen sich daher ausgezeichnet als Stadtbäume. Zudem bilden sie große, breite Kronen aus, welche im Sommer Schatten spenden können. Es wurden Arten ausgewählt, die vorwiegend auf Insektenbestäubung angewiesen sind. Ihre basale Blütenmorphologie macht sie attraktiv für eine Vielzahl von Blütenbesuchern, vor allem Bienen, Schwebfliegen und Käfer. Die Früchte sind für Tiere und Menschen genießbar. Die Bepflanzung dient so dem Vogelschutz und wirkt gleichzeitig als soziales Grün (als Lebensmittelquelle für die Bevölkerung). Ein letztes Auswahlkriterium war die Ästhetik. Die Pflanzen sind durchwegs botanisch und morphologisch interessant. Es handelt sich um seltene Arten mit auffälligen Blatt- und Blütenformen. Auch die bunten Früchte wirken im Herbst sehr ansprechend.

Die Pflanzenauswahl für die Beete hat sich ebenfalls an den bestehenden Standortbedingungen orientiert. Es wurden extrem trockenheitsresistente Pflanzen ausgewählt. Zudem ist bei den Beeten die Umsetzung von Schwammstadtkörpern geplant, welche Regenwasser bei Starkregenereignissen speichern sollen. So kann dieser Wasserkörper bei Trockenphasen von den Pflanzen erschlossen werden. Die Beete sollen positive, bunte Akzente setzen. Daher wurden vorwiegend verschiedene Pastellfarben mit lila Akzenten ausgewählt.



M 1:250